

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Auswärtiges Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. & Co., sowie in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Krüger
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Sietlin; Sociétés Havas Laflitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagstulen geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 163.

Bromberg, Dienstag, den 15. Juli.

1902.

Die Russlandreise des Königs von Italien.

„Unsere Offiziere“ werden von der Klerikalen „Köln. Volksztg.“ mit gewinnender Liebenswürdigkeit als „tappich“ bezeichnet, weil sie angeblich behauptet haben, daß der König von Italien „nur ungern“ zunächst nach Russland reise; wenn nicht die Reisepläne des deutschen Kaisers im Wege gestanden hätten, würde er erst Berlin besucht haben. So viel uns bekannt ist, haben „unsere Offiziere“ dem Sinne nach nur gesagt, man brauche in Deutschland nicht empfindlich deswegen zu sein, weil der italienische Herrscher zuerst am russischen Hofe einen Besuch macht; denn einerseits ist ein Besuch des Königs im Monat Juli die Reisepläne des Kaisers, Umbauten im Berliner Schloß, sowie die Umgestaltung der Straße Unter den Linden im Wege, andererseits schloße die Erwartung eines frohen Familienereignisses am russischen Hofe die Verschiebung der russischen Reise des italienischen Monarchen auf den Monat August aus. Die hier erwähnten Angaben tatsächlicher Natur sind so einleuchtend, daß begründete Einwendungen gegen sie nicht gemacht werden können. Aber das rheinische Zentrumorgan glaubt sich mit dem Ausruhe zu helfen: „Als ob der König von Italien polizeilich verpflichtet wäre, gerade acht Tage nach der Abreise Kaiser Wilhelms seine Antrittsreisen zu beginnen! Wollte er zunächst Berlin besuchen, so hätte er ja schon längst kommen und dann jetzt nach Russland reisen können!“ — Bei diesem Gedankenfange ist nur eine Kleinigkeit übersehen: Die Erneuerung des Dreibundes, des Letzteren erfolgte am 28. Juni d. J., also zu einer Zeit, zu welcher der Kaiser, wie seit Jahren, der „Kleiner Woche“ wegen sich bereits in Mail befinde, nach deren Beendigung er, wie ebenfalls seit Jahren, seine Nordlandreise antrat. Daß ein Besuch des Königs von Italien in der Erneuerung des Dreibundes in Berlin viel willkommener ist, als zu einer Zeit, da diese Erneuerung noch formell vor sich gehen mußte, darüber darf füglich keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Der von der „Köln. Volksztg.“ des weiteren vertretenen Ansicht, daß die Aufgabe des italienischen Besuchs zunächst auf den Monat Juli die Absicht, zuerst den Besuch in St. Petersburg zu machen, markieren sollte, steht gleichfalls die reale Grundlage. Denn bei der Anlage des Besuchs für den Monat Juli mußte der italienische Monarch, falls er wirklich die ihm zugelebene Absicht gehabt hätte, darauf gefaßt sein, daß der Berliner Hof ihm eine zu ihm mündende Antwort erteilte; dann aber wäre jene Absicht auf die einfachste Weise von der Welt vereitelt worden. Schon die Logik sollte demnach davon abhalten, dem König von Italien solche Absichten zuzuschreiben. Wer das Gegenteil thut, der steht benutzt oder unbenutzt unter dem Drapeau, in Deutschland Bestimmung gegen Italien zu erwecken — ein Beginnen, bei dem sich die alte klerikale Abneigung wider den italienischen Einheitsstaat aufs neue befinde.

Ueber die Reise des Königs selbst und seine Ankunft in Petersburg liegen ein Reihe von Meldungen vor:

In Wirballen, dem russischen Grenzbahnhof bei Gydtschuhnen, traf der König am 9. Juli gegen 9 Uhr ein. Der mit italienischen und russischen Fahnen geschmückte Bahnhof war für das zahlreich erschienene Publikum nicht abgesperrt. Als der König seinem Salonwagen einstieg, wurde er vom Generaladjutanten Generalleutnant Fürst Dolgoroff und Fürst Trubekoff empfangen. Er schritt hierauf die Ehrenwache, welche vom 8. Dragonerregiment gestellt war, ab. Die Regimentsmusik spielte hierbei die italienische Hymne. Der König zog sich alsdann in die kaiserlichen Zimmer zurück und setzte nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde seine Reise nach Petersburg fort.

Die Ankunft in Peterhof erfolgte am gestrigen Sonntag um 4 1/2 Uhr. Zum Empfang waren auf dem mit Blumen und italienischen und russischen Fahnen reich geschmückten Bahnhof sämtliche Minister, an ihrer Spitze Graf Lambsdorff sowie eine große Anzahl von Hofbeamten und Generälen erschienen. Kurz vor 4 1/2 Uhr trafen der Kaiser, geschmückt mit der Kette des Annunziatenordens, der Großfürst-Thronfolger und alle dort anwesenden Großfürsten ein. Als der Zug mit dem Könige einlief, spielte die Kapelle des 1. Kavallerie-Regiments, welches die Ehrenwache stellte, die italienische Hymne. Der König und der Kaiser begrüßten sich aufs herzlichste und schritten dann die Front der Ehrenkompanie ab, an deren rechtem Flügel sämtliche höhere Vorgesetzte aufgestellt genommen hatten. Nach einem Paradezug der Ehrenkompanie landete die gegenseitige Vorstellung der Gefolge statt; Kaiser Nikolaus unterhielt sich längere Zeit mit Prinetti, der König von Italien mit dem Grafen Lambsdorff. Alsdann fuhr der Kaiser und der

König von Italien unter der Eskorte der Leibgarde nach dem Palais. Längs der Einzugsstraßen bildeten Truppen Spalier. Das Palais Peterhof war mit Flaggen und Guirlanden reich geschmückt. Eine große Zuschauermenge begrüßte die Monarchen sympathisch. Beim Eintreffen im Palais wurde der König von Italien von dem Hofminister Baron Frederiks, dem Oberhofmarschall Fürsten Dolgoroff, dem Oberzeremonienmeister Sendorff, dem Hofmarschall Graf v. Bekendorf und dem Kommandanten des Palais Peterhof empfangen. Kaiserin Alexandra, die Kaiserin-Mutter und die Großfürstinnen erwarteten den König im Salon der Kaiserin.

Abends 7 1/2 Uhr fand in Peterhof im Peterhofsaal des kaiserlichen Palais zu Ehren des Königs von Italien ein Festmahl statt, an welchem die höchsten Herrschaften, die Minister, der italienische Botschafter mit Gemalin und allen Mitgliedern der Botschaft, viele hohen Würdenträger und die Gefolge theilnahmen.

Peterhof, 13. Juli. (Drahtmeldung.) Der italienische Minister des Aeußern, Prinetti, hat den Alexander-Newstorden erhalten, welchen ihm Graf Lambsdorff gleich bei seiner Ankunft überreichte.

Peterhof, 13. Juli. Während des Festmahls brachte Kaiser Nikolaus folgenden Trinkspruch aus: „Mit lebhafter und tiefer Genugthuung begrüßen wir die Anwesenheit Euer Majestät. Es spricht uns sehr angenehm zu, daß Euer Majestät Ihre Reise damit begonnen haben, zu uns zu kommen. Ganz Russland erblickt hierin ein neues Zeichen der Bande bisheriger Freundschaft, welche uns vereint, und schließt sich unseren Gefühlen an. Diese Gefühle und die gegenseitigen Sympathien, welche sich mehr und mehr zwischen unseren Völkern kund geben, begünstigen die Entwicklung von Beziehungen, wie sie nicht wünschenswerther sein können, im Interesse unserer Länder. Ich danke Euer Majestät herzlich für den Besuch und erhebe mein Glas auf den Ruhm und das Glück Euer erhabenen Majestät, der Königin Helena, der Königin-Mutter und der ganzen königlichen Familie, ich trinke auf die Wohlfahrt Italiens.“ Die Musik spielte die italienische Nationalhymne und alles erhob sich. Der König von Italien brachte dann folgenden Trinkspruch aus: „Ich danke Euer Majestät für den herzlichen Empfang und die liebenswürdigen Worte, welche Sie soeben an mich gerichtet haben. Die Bande der persönlichen Freundschaft, welche uns in gleicher Weise vereinen, und die guten Beziehungen, die seit langer Zeit zwischen Russland und Italien bestehen, machen mich diesen Besuch ganz besonders angenehm. Ich komme nach Petersburg begleitet von der befriedigten Zustimmung meines Volkes, welches in dem engen Zusammenhange beider Völker dieser Länder ein neues Unterpfand des Friedens und der Wohlfahrt erblickt. Mit diesem Gefühl erhebe ich mein Glas zu Ehren Euer kaiserlichen Majestät, auf den Ruhm Ihrer Regierung und die Wohlfahrt des Landes, auch auf die Gesundheit der Kaiserin Maria Feodorowna und Kaiserin Alexandra Feodorowna, sowie der gesamten kaiserlichen Familie.“

Die russische Presse bringt herzlich gehaltene Begrüßungsartikel. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Der erhabene Souverän weilte bereits als Kronprinz einmal in Russland, seit seiner Thronbesteigung ist dies der erste Besuch, den Seine Majestät einem fremden Hofe abstattet. Vom Beginn seiner Regierung an hat König Viktor Emanuel III. es verstanden, mit großer Autorität seine Macht zu bekräftigen. Seine Majestät erweist sich bei seinen Unterthanen einer tiefen Zuneigung und Verehrung, für die seine große Popularität ein Beweis ist. Beide Herrscherhäuser sind durch Bande der Verwandtschaft und Freundschaft mit einander verknüpft. In Russland liebt man Italien und bewundert man den italienischen Geist in allen seinen Belandungen. In politischer Hinsicht widerstreiten die Interessen beider Nationen einander nirgends und auf keinem Gebiete. Im Laufe der jüngsten Ereignisse sind beide Regierungen berufen gewesen, gemeinsam eine Aktion durchzuführen, welche der Sache des Rechts und der Zivilisation diene. So wird der Empfang, welcher dem König Viktor Emanuel bereitet werden wird, äußerst herzlich sein; unjere Bevölkerung wird dem erhabenen Souverän die achtungsvollste und wärmste Aufnahme zu theil werden lassen.

Politische Tageschau.

Bromberg, 14. Juli.

Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Oberst Leutwein sollte der Rhein-Westf. Ztg. zufolge am 12. d. M. in Köln sein. Auf Grund genauer Erkundigungen kann die „Köln. Volksztg.“ feststellen, daß von einer Amtsmündigkeit des Gouverneurs Leutwein keine Rede sein kann. Der Gouverneur wird allerdings in nächster Zeit einen Heimaturlaub antreten, nach dessen Ablauf aber voraussichtlich wieder auf seinen Posten zurückkehren.

Die Preussische Gesetzsammlung veröffentlicht das Gesetz betreffend die Ausführung des Schächtbuchs- und Fleischbeschaugesetzes vom 28. Juni 1902, sowie das Gesetz betreffend die Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 1. Juli 1902.

Der Reichskanzler Graf von Bülow und Gemalin sind gestern Mittag zu längerem Kurgebrauch in Nordsee eingetroffen.

Die „National-Ztg.“ schreibt: Die Aufstellung des Reichshaushaltsetats wird in ihren vorbereitenden Studien diesmal mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft sein, vor allem lassen sich nach Lage der Verhältnisse für den nächsten Etat die Einnahmen aus der Zuder- und Branntweinsteuer nicht leicht schätzen. Es ist deshalb kaum zu erwarten, daß der Bundesrat mit der Prüfung des Etats vor Ende November fertig wird und daher ist auch eine frühere Einbringung des Etats an den Reichstag als in den letzten Jahren nicht vorzuzusehen.

In die Prager Polizeidirektion langte aus einer deutsch-polnischen Gemeinde eine Postkarte an, in der um Veröffentlichung eines Stadtbriefes im Polizeianzeiger ersucht wurde. Die Polizei drückte die Einwendung ab und gewährte erst nach Erscheinen des Polizeianzeigers, daß der „Stadtbrief“ sich auf den deutschen Kaiser beziehe. Sofort wurde von allen Behörden, an die der Polizeianzeiger gesendet war, die Nummer zurückverlangt. Von hier sind zugleich die Berliner Behörden von dem Versehen verständigt. Die Zusage enthält die schwersten Beleidigungen des deutschen Kaisers mit Bezug auf seine Marienburg Reden, und ist so ungeheuerlich, daß seine Wiedergabe nicht einmal andeutungsweise zulässig ist. Nach neueren Nachrichten war die Korrespondenzkarte, welche den Stadtbrief enthielt, laut Poststempel in Podwalocznka an der galizisch-preussischen Grenze ausgegeben. Adressirt war die Karte an den Prager Magistrat, der sie der Polizeidirektion übermittelte. Die „National-Zeitung“ giebt dem Verdacht Raum, daß bei dem Dummengungenstreik auch tschechische Angestellte der Prager Polizei ihre Hand im Spiel haben. Die „Neuzzeitung“ erklärt, daß auch ihr der Stadtbrief im Wortlaut zugesandt worden ist, und zwar als Abdruck der „Deutschen Volkszeitung“ in Reichenberg. Danach ist er in der Nummer 27 vom 3. Juli im Polizeianzeiger, der von der R. R. Polizeidirektion in Prag herausgegeben wird, erschienen. Der Text sei eine hohle Gemeinheit. Die Polizeidirektion in Prag müsse den Stadtbrief unbesehen im Polizeianzeiger haben abdrucken lassen.

Zum Abgang des bairischen Kultusministers von Landmann. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus der bairischen Hauptstadt: Die Entscheidung über den Urlaub des Kultusministers, welchem zweifellos der Rücktritt nachfolgt, fiel in der gestrigen Audienz beim Regenten, nach welcher man Landmann in gebückter Stimmung die Residenz verlassen sah. Einmüthig scheint es, daß Landmann, der sich offenbar gekränkt fühlt, eine anderweitige Stellung nicht übernimmt. Es ist eine hohe Vermuthung, wenn Zentrumsblätter den Oberstaatsanwalt Friedrich Müller als Nachfolger Landmanns bezeichnen. — Die Würzburger Professoren haben also über den Kultusminister den Sieg davongetragen.

Ein Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“ hatte eine Unterredung mit dem abessinischen Minister Ig, der vor kurzem auf Urlaub in Europa eingetroffen und zur Zeit in Zürich weilte. Ig gab Aufschlüsse über die in Abessinien bestehenden Religionsverhältnisse. Die meisten Einwohner bekennen sich zum Christenthum, das aber infolge der jahrhundertlangen völligen Abtrennung von der übrigen Christenheit keine innere Fortbildung erfahren hat. Auch steht der abessinische Priester in Bezug auf Wissen und Bildung kaum höher als etwa ein russischer oder griechischer Pöpel; aber die Angliederung an die europäische Kultur werde gleichwohl durch den Priesterstand, welcher der Lehrer des Volkes ist, erleichtert und gefördert. Ig versicherte, daß man in Abessinien überall aufs Lebhafteste davon durchdrungen sei, daß das Heil der Zukunft einzig und allein im engen Anschluß an diese abendländische Kultur bestehe. Infolge dieser Einsicht erfahren auch die Fremden in Abessinien die freundlichste Aufnahme und sehen sich nirgends in ihrer Sicherheit irgendwie bedroht. Minister Ig machte im Laufe der Unterhaltung auf die großen Vorzüge aufmerksam, die Abessinien in verschiedenen Richtungen aufzuweisen hat. Das Land zeichnet sich durch seltenen Bodenreichtum und durch ein vorzügliches Klima aus, das seines Gleichen kaum auf der ganzen Erde habe. Bei der Fruchtbarkeit des Landes und der Bereitwilligkeit, mit der dessen Bevölkerung der näher rüdenden europäischen Kultur entgegenkomme, eröffne sich dort für den abendländischen Handel und den europäischen Industrie-Export ein überaus dankbares Feld. Dazu komme der Mineralreichtum des Landes, das nicht nur große Schätze von Eisen und Kupfer und werthvolle Steinkohlenlagerberge, sondern ja von Alters her auch Gold ausführe. In erstaunlich kurzer Zeit habe sich Abessinien aus ganz mittelalterlichen Verhältnissen empor gearbeitet. Das größte Verdienst an solcher Entwicklung habe Kaiser Menelik, von welchem Ig, der nun bereits seit 24 Jahren für die Förderung Abessinien thätig ist, nur mit der größten Hochachtung als einer ganz außergewöhnlichen Persönlichkeit sprechen kann. Von frühem Morgen bis zum Abend sei Kaiser Menelik, unterstützt von einer großen Anzahl von Kabinettssekretären, mit der Erledigung eingehender Berichte und Briefe beschäftigt. Dazwischen falle er auf mündlichen Vortrag Entscheidungen. Und das alles mit einer Raschheit und Sicherheit, von der man nur mit Bewunderung sprechen könne.

Mehrer Pariser nationalistiche Blätter greifen Waldeck-Rousseau wegen seines Besuches beim Deutschen Kaiser an. „Zitronengrün“ sagt, Waldeck-Rousseau ratifizire durch diesen Besuch die Erklärungen von Faure's betreffs Elsaß-Lothringen. „Bois National“ schreibt: Es ist das erste mal seit dem Verlust von Elsaß-Lothringen, daß ein französischer Exministerpräsident den deutschen Kaiser begrüßt. Die bonapartistische „Autorité“ meint, die Begegnung sei zweifellos von langer Hand geplant; Waldeck-Rousseau bereite den Besuch des Kaisers in Paris vor. — Auf diese Neuzerungen des Chauvinismus ist natürlich nichts zu geben.

Gegen Schönerer und die Alldeutschen fanden Sonnabend in Eger große Demonstrationen statt unter den Rufen: „Los von Schönerer! Hinans mit Schönerer!“ Der Abgeordnete Fro wurde durch einen Steinwurf erheblich an der Stirn verwundet.

Nach einer uns heute zugehenden Drahtmeldung aus London ist dort getrennt amtlich bekannt gegeben worden, daß Lord Salisbury von seinem Amt als Ministerpräsident zurückgetreten und daß zu seinem Nachfolger Balfour ernannt worden ist. Jrgend welche Ueberschätzung entfällt diese Meldung nicht. Es war bekannt, daß der betagte Salisbury amtsmüde war; er wollte jedoch nicht vor Beendigung des südafrikanischen Krieges zurücktreten. Nachdem dieser zu Ende und auch König Eduard hergestellt ist, fiel für Salisbury jede Veranlassung, länger an seinem Posten zu verharren, fort. Eine Aenderung der englischen Politik ist mit Balfours Amtsantritt nicht zu erwarten.

Lord Ritchener ist am Sonnabend in London angelangt, und der „große Mann“ wird dort natürlich in überjünglichster Weise gefeiert. Der elektrische Draht hat sich in den Dienst dieses „welt-historischen“ Vorganges gestellt und erzählt uns folgende Denkwürdigkeiten: Der edle Lord wurde bei seiner Landung in Southampton mit einem „wahren Beifallssturm“ empfangen. Der Mayor der Stadt hieß ihn willkommen, worauf Ritchener der Ehrenbürgerbrief von Southampton überreicht wurde. Um 10 1/2 Uhr vormittags fuhr Ritchener nach London ab. Am Sonnabend früh in London eintreffenden Züge brachten tausende von Menschen aus den Provinzen nach der Paddington Station, wo Ritchener angekommen sollte. Der Bahnhof war prächtig geschmückt, vor dem Bahnhof und längs des Weges, den Ritchener durchfährt, waren gewaltige Menschenmassen versammelt, welche zum Theil auch die für die Krönungsfestlichkeiten errichteten Tribünen besetzt hielten. Sogar die Dächer der Häuser waren von Zuschauern besetzt. Mittags 12 1/2 Uhr traf Ritchener auf der Paddington Station ein und wurde von dem Prinzen von Wales herzlich begrüßt. Auf dem Wege zum St. James-Palast, wo ihm zu Ehren ein Frühstück stattfindet, bereitete ihm die Menge stürmische Süddigungen.

Die Königin und andere Mitglieder der königlichen Familie erschienen auf dem Balkon des Buckinghampalastes kurze Zeit, bevor Lord Ritchener auf dem Wege nach dem St. Jamespalast vorüber kam, und verweilten dort, bis der Zug vorüber war.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Juli.

* Neuer Postbriefkasten. An dem Hause Karlstraße 16 ist ein Strafenbriefkasten neuerer Art angebracht worden.

* Kafel, 13. Juli. (Verschiedenes.) Die Restaureure Franke und Willbrecht planen ein großes Volksfest Ende Juli im hiesigen Schützenhauspark zu veranstalten.

* Zuni, 13. Juli. (Vieh- und Pferdemarkt.) Auf dem am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Vieh- und Pferdemarkt war gegen früher nur sehr wenig Vieh zum Verkauf gestellt.

* Kruschwitz, 11. Juli. (Selbstmord.) Der Gastwirt Peter Zieciński aus Chelmeu stirbt sich am 10. Juli d. J. aus dem Fenster seiner Dachwohnung und war auf der Stelle tot.

* Schwarzenau, 11. Juli. (Regierungspräsident Dr. Kruse) aus Bromberg traf heute Nachmittag hier ein.

Befichtigung der evangelischen Kirche, der Bureau's und der katholischen Kirche wurde dem Grafen von Sforzawski ein Besuch abgetattet.

* Zoppot, 11. Juli. (Städtisches.) Die Stadtverordneten wählten Donnerstag die Herren Weiß, Volkseisenkommissarius A. D. Art und Karpinski zu Mitgliedern der Badeverwaltung.

* Paffenheim, 11. Juli. (Aus dem Zuge gesprochen.) Als neulich abends der Zug von Allenstein die Straße Mertinsdorf - Paffenheim passierte, sprangen aus einem Wagenabteil vier Personen aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge zwei Männer.

* Heiligenbeil, 12. Juli. (Das Gesundheitsbeterhaus in Pr. Bahnan) bei Heiligenbeil ist, wie aus einem amtlichen Bescheid des Landraths vom 3. Juli hervorgeht, nun doch behördlich konzeffioniert worden!

* Landsberg a. W., 12. Juli. (Mord.) Der Eigentümer Friedrich Schulz in Döschel hat gestern Abend seinen Schwiegervater Schmidt ermordet und ist dann entflohen.

Bunte Chronik.

Das heldenhafte Verhalten des Kapitänleutnants Rosenfeld b. Rhöned hat nicht nur die Anerkennung König Eduards gefunden, sondern auch, wie schon berichtet, die der englischen Regierung.

merkt dazu: Wir erfahren mit Freuden aus Lord Cranbornes Antwort, daß S. M. Regierung der deutschen Regierung gegenüber das edelmütige und tapfer Verhalten des verstorbenen Leutnants Rosenfeld von Rhöned förmlich anerkannt hat.

Was ein Komma kosten kann. Es wird erzählt, daß ein fehlendes Komma in einem englischen Act of Parliament das Land einst 100 000 Pfund kostete; doch weiß niemand, wo und wann dieses geschehen ist.

Ein Hero's. Vor einigen Tagen meldete sich bei den Ärzten König Eduards im Buckingham-Palast ein Berufsgenosse Barnums und erklärte, er beabsichtige eine kinematographische Aufnahme der am dem König vorgenommenen Operation.

außerdem glaube ich, daß ich an derselben Krankheit leide wie er. Auch wenn es nicht der Fall ist, so werden Sie trotzdem Ihre Honorar erhalten.

Ihre einzige Sorge. Von einem Warthauer Leser wird der „Bresl. Ztg.“ folgendes hübsche Geschichtchen mitgeteilt. In der Nähe des Eisernen Thores an einer Straßenecke steht seit unendlichen Zeiten von morgens früh bis in die späte Nacht ein altes, eisgraues Mütterchen und bietet allerlei Waaren zum Kauf an.

Bildnisse Christi. Der Archäologe de Miess machte der französischen Akademie der Wissenschaften und schönen Wissenschaften eine bemerkenswerte Mitteilung über die Bildnisse Christi seit dem Beginn unseres Zeitalters.

Eine Strafe für das Tragen einer Schleppe erhielt dem „Niederösl. Anz.“ zufolge in Liegnitz auf dem Mannschieß-Festplatz eine Dame.

Berliner Börse vom 12. Juli.

Table with multiple columns listing market data for various categories: Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Pror.-Obligat., Ausländ. Fonds u. Pfandbr., Eisenbahn-Pror.-Obligat. Includes sub-sections for Prussian, Saxon, and other regional securities.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. Ost. 1 d. Gold 200, 1 Kr. 85 Pf. 1 d. Holl. 1.70 1 Kr. 1.33 1 Bbl. 2.16, 1 Gd.-Bbl. 3.20 1 Doll. 4.30 11 Ltr. 20.40 1 Disc. Bk. 4, Lb. 4, Priv. 2 1/2

Table listing various bank and industrial shares, including titles like 'Bank-Aktien', 'Industrie-Papiere', and 'Bergwerks- u. Hütten-Ges.', along with their respective prices and exchange rates.

Telegraphischer Wetterbericht

Table providing weather forecasts for various stations, including locations like Hamburg, Berlin, and other regional centers, with columns for station, wind direction, and weather conditions.

Pianinos n. krz., v. 880 M. an. o. Anz., 15 M. mon., franco 4wöch. Probes. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Der Leipziger Bankprozess.

(23. Verhandlungstag.)

Leipzig, 12. Juli.

Erster Tag weiter aus: Im Juni 1901 bestand für unsere Bank meines Erachtens irgend welche Gefahr nicht; denn ich bin damals nach Wien gereist, um dort wegen einer 20 Millionen-Anleihe mit der böhmischen Regierung zu verhandeln.

Angelagter Gemeinlich schließt sich den Ausführungen Gyners an. Er müsse die Verantwortung für das Kommissariat tragen. Er hätte auch nicht geglaubt, daß der Verlust bei der Treuegesellschaft so hoch sein werde, wie sich später herausstellte.

Die Angeklagten Schröder, Wölter und Mayer geben zu, daß sie zu dem bei der Zahlungseinstellung veröffentlichten Kommissariat ihre Zustimmung gegeben haben. Die Angeklagten Wölter, Wilsens, Döbel und Fiebigler waren hierbei nicht beteiligt.

Der Sachverständige Lambert hat eine Aufstellung der Bilanz vorgenommen. Danach betrug das Engagement mit der Treuegesellschaft 87 Millionen. Zeuge Hoffmann, Sekretär des Kontroversverwalters Freitag, theilt mit, daß 76 Millionen Forderungen angemeldet seien.

Gerichtssaal.

Meseritz, 11. Juli. Vor der heutigen Strafkammer hatte sich, wie schon kurz mitgeteilt, der Prospekt-Günther aus Meseritz zu verantworten, weil er in einer öffentlichen Friedeun gefährden und in eine Weise Angelegenheiten des Staates zum Gegenstande seiner Erörterungen von der Kanzel aus gemacht hatte.

Technische Mitteilungen.

Elektrischer Probebetrieb auf der Stadtbahn in Wien. Bekanntlich werden schon seit längerer Zeit auf der für den elektrischen Betrieb eingerichteten Strecke „Heiligenstadt - Michelbeuern“ der Wiener Stadtbahn während der betriebsfreien Nachmittags-Proberfahrten mit einem elektromotorisch angetriebenen Züge durchgeführt.

auch bei Tage und zwar vorläufig ohne Personensförderung, versehen zu lassen. Diese Fahrten haben vor einigen Tagen begonnen und nahmen an denselben hervorragende Vertreter der Eisenbahnerverwaltung theil.

Kunst und Wissenschaft.

London, 9. Juli. Heute läßt die Dampfmaschine „Morning“ aus den East India Docks bei London aus, um als Hilfschiff die „Discovery“ aufzusuchen, die vor Jahresfrist unter Kapitän Scott nach dem Südpol abgelehrt.

Das Fahrzeug ist 140' lang, hat eine Breite von 31 1/2' und einen Tiefgang von 16 1/2'. Sein Tonnagegehalt ist 437. Die Takelage ist die einer Bark, und unter Dampf legt die „Morning“ acht Knoten zurück.

600-jähriges Jubiläum der Gründung des Kompasses. In Amalfi rühmt man sich, die sechste Jahrtausendfeier der Gründung des Kompasses zu begehen, die dem Amalfiter Bürger Flavio Gioia zugeschrieben wird.

Büchermarkt.

Die Geschwindigkeit moderner Infanteriegewehre ist eines der wichtigsten Thematika für die Kriegswissenschaft und die Heilkunde. Da ist es nun von besonderem Werthe, daß sich haben erscheinende Heft XIII der weit verbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“.

Büchermarkt.

Die Geschwindigkeit moderner Infanteriegewehre ist eines der wichtigsten Thematika für die Kriegswissenschaft und die Heilkunde. Da ist es nun von besonderem Werthe, daß sich haben erscheinende Heft XIII der weit verbreiteten illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“.

Aus dem reichen Inhalt der neuesten Bände der bekannten „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ möchten wir folgendes hervorheben: Im Palazzo Spada. Eine Tragödie aus dem alten und ein Mysterium aus dem modernen Beneidig.

liefern imstande wäre, empfehlen wir das allbeliebte Unternehmen unseren Lesern ganz besonders.

Interessant und ausregend durch Form und Inhalt weiß die bekannte Zeitschrift „Kunstgewerbe fürs Haus“ (herausgegeben von C. von Ebers, Verlag von Otto Liefers, Berlin W. 85, Königstrasse 9) ihren Lesern einen Einblick in das Innere der Kunstgewerbe zu verschaffen.

Thorheiten der Halbgotter. Historisch-humoristischer Roman von Maurus Jofas. Deutsch von Ludwig Wechsler. 264 Seiten Oktav. Preis broschirt M. 2.50, feinst gebunden M. 3.50. (Breslau, Schleifische Verlagsanstalt v. S. Schottlander.)

Nach dem Sturm. Der Supplement. Novellen von C. Bollrecht. 256 Seiten Oktav. Preis broschirt 2.50 M., gebunden 3.50 M. (Breslau, Schleifische Verlagsanstalt v. S. Schottlander.)

Handelbibliothek. Auch die heute vorliegende neue Ausgabe bringt wieder in wenigen Nummern viel Neues. Sie wird eröffnet (Nr. 1577-1578) durch einen neuen Band Mark Mainz: Die Abenteuer Rudolphs Finns (bes Kameraden von Tom Sawyer).

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 9. bis 11. Juli 1902. Aufgehobene Kleinbahn-Lokomotivführer Hermann Müller, Bredeln, Ostlitz Otto hier.

Handelsnachrichten.

Breslau, 12. Juli. (Marktbericht für Südamerika von Gotha & Thiemann & Co.) Vom Südamerika ist nichts Neues zu berichten. Nachfrage herrscht nur nach Lupinen, welche im Preise auch zugenommen.

Danzig, 12. Juli. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer-761 Gr. 188 M., russischer zum Transit - M. per Tonne - Roggen sehr fest. Weizen ist inländ. - M. russ. zum Transit als Speicher stark befestigt 701 Gr. 110 M. per 714 Gr. per Tonne.

Magdeburg, 12. Juli. (Zuckerbericht.) Korngüder 88 Prozent ohne Sad 6.95-7.15. Nachprodukt 75 Proz. o. S. 5.00-5.25. Rübsig, feing. Kristallzucker I. u. S. 27.45. Brotraffinade I. o. S. 27.70. Gemahl. Raffinade mit Sad 27.45. Gemahl. Weiss I. mit Sad 26.95.

Südn, 12. Juli. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. - Mühlbl loco 58.00, per Oktober 56.00. - Weizen: Trübe. Pest, 12. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per Juli - Gd., - Br., - per Oktober 7.17 Gd., 7.18 Br. - Roggen per Oktober 6.13 Gd., 6.14 Br. - Hafer per Oktober 5.37 Gd., 5.38 Br.

Südn, 12. Juli. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. - Mühlbl loco 58.00, per Oktober 56.00. - Weizen: Trübe. Pest, 12. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per Juli - Gd., - Br., - per Oktober 7.17 Gd., 7.18 Br.

New-York, 12. Juli. (Baarenbericht.) Baarenwollenpreis in New-York 9 1/2 do. für Lieferung per September 8.11, für Lieferung per November 7.82. Baumwollenpreis in New-Orleans 9. - Petroleum Stand white in New-York 7.40, do. in Philadelphia 7.35, do. in New-York (in Tanks) 8.50.

Berlin, 12. Juli. (Baarenbericht.) Baarenwollenpreis in New-York 9 1/2 do. für Lieferung per September 8.11, für Lieferung per November 7.82. Baumwollenpreis in New-Orleans 9. - Petroleum Stand white in New-York 7.40, do. in Philadelphia 7.35, do. in New-York (in Tanks) 8.50.

Berlin, 12. Juli. Ohne jede Anregung von außen halb eröffnete und verließ die heutige Börse in geschäfts-unlustiger Haltung auf einem gegen gestern etwas ermäßigtem Kursniveau für die hauptsächlichsten Spekulationseffekten.

Wien, 12. Juli. Ungarische Kreditaktien 705.00, Oesterreichische Kreditaktien 677.00, Franzosen 697.50, Lombarden 64.50, Ebelbach 448.00, Oesterreichische Papierrente 101.75, Oesterreichische Kronenrente 99.65, Ungarische Kronenrente 97.85, Marknoten 117.30, Banknoten 453.00, Barmarkt 417.00, Wülfischer 21.30, 988.00, Markt der Waare 109.50, Brügger 717.00, Alpine Montan 401.00, Aproz, ungarische Goldrente 121.40, Tabaktaktien 295.00. - Anhang.

Paris, 12. Juli. Aproz. Rente 101.25, Italiener 101.90, Aproz. Portugiese 29.42 1/2, Spanier ägypter Anleihe 80.60, Aproz. türk. Anleihe (Gr. C. 29, 15, do. Gr. D. 27, 30, türkische Rente 116.50, Ottomanbank 556.00, Rio Tinto 1098, Südafrikaner 3990. - Anhang.

London, 12. Juli. Wollmarkt. Feine Wollen kraumm, andere unverändert.

Berlin, 12. Juli Städtischer Schlachtviehmarkt.

Es standen zu Verkauf: Rinder 2900, Kalber 1200, Schafe 12176, Schweine 7436. - Bez. wurd. für 100 Pf. ob. 50 kg Schlachtgewicht in M. (f. 1 Pf. i. Pf.) M. für Rinder: Käse 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtverthes, höchstens 7 Jahre alt 63-68, 2. junge, fleischig, u. ausgem. u. alt. ausgem. 58-62, 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 56-58, 4. gering genährte jeden Alters 52-54, 5. ungenährte 48-50, 6. 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 59-61, 3. gering genährte 53-58, 7. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 52-56, 8. 2. mäßig genährte u. jung. Masthämmer 69-72, 3. ältere Masthämmer 65-68, 4. mäßig genährte, Hammel u. Schafe (Merzschafe) 60-64, 5. ungenährte 56-57, 6. 220-280 Pfund schwerer 61, 7. 280-300 Pfund schwerer und darüber (Käfer) 58-60, 8. fleischig, 58-60, 9. gering entw. 56-57, 10. Enten 56-57.

Das Windergeflügel wickelte sich lebhaft ab und wird ziemlich ausverkauft. Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen kamen zwei Drittel des Auftriebes zum Absatz, während der Magervieh ein ägärisches Geschäft war und Ueberfland verbleibt. Der Schweinemarkt war ruhig und wurde geräumt.

Thorner Weichsel-Schifftravert.

Thor, 12. Juli. Wasserstand 1.80 Meter über 0. Wind: NW. - Wetter: Bewölkt. - Barometerstand: Veränderlich. - Schiffs-Bericht:

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries like Rap. Alm, Dampfer, Schleppe, Danzig-Thorn, etc.

Niederrhein, 12. Juli. Es sind heute von hier ab geschwommen: Tour Nr. 101, Wegner mit 9 Flotten.

Niederrhein Sonderzüge.

Taglich ab Bromberg 3 45 u. 5 00 Uhr nachm., ab Köln 7 20 abends. Aufheb. Sonntags ab Bromberg 3 30 u. ab Köln 8 25 abds.

Bromberg-Dromedro.

Ab Bromberg 2 30 nachm., ab Dromedro 9 00 abends bis einchl. 31. August.

Bromberger Reichsbahn.

Table with columns: a) Bromberg - Grone a. Br. und zurück, b) Bromberg - Dlabitz - Mühlthal und zurück. Includes train numbers and times.

